

LOOK UND LEISTUNG

Im Wahljahr 2019 fragen wir: Warum werden Politikerinnen noch immer auf ihr Äusseres reduziert?

Text: Kerstin Hasse
Fotos: Stephan Rappo

Am 5. Dezember 2018 wurde vielerorts als «historischer» Tag gefeiert. Zwei Frauen wurden in den Bundesrat gewählt! Dass man damit lediglich die Parität der Geschlechter innerhalb der Landesregierung einigermaßen wiederhergestellt hatte, blieb quasi unerwähnt. Stattdessen stellte man die Neuen auf den Prüfstand: Was können Viola Amherd und Karin Keller-Sutter?, fragten die einen Kommentatoren. Wie treten die beiden auf?, fragten andere. Grundsätzlich keine problematische Ausgangslage – hätte es dann nicht an der Umsetzung gehapert.

Die Boulevard-Sendung «Glanz und Gloria» des Schweizer Fernsehens etwa liess zwei Männer, den Kommunikationsexperten Patrick Rohr und den Stilexperten Clifford Lilley, die neuen Bundesrätinnen auftrittstechnisch bewerten. Das Resultat? Sexistisch und desavouierend: Amherd wirke «mütterlich, rund und weich», Keller-Sutter hingegen könnte ein bisschen «mehr Spass» vertragen und sollte vielleicht öfters grossen Schmuck tragen.

Für Brigitte Hauser-Süess, persönliche Beraterin und engste Vertraute von Viola Amherd, gibt es auf Kritik, die auf so eine persönliche, unprofessionelle Ebene zielt, nur eine vernünftige Reaktion: ruhig bleiben, das Gesagte ignorieren – weitermachen mit Sachpolitik. Aber man frage sich schon, meint die 64-jährige Walliserin: «Wie kann jemand bei zwei derart kompetenten Frauen mit solchen Leistungsausweisen so saublöde Aussagen machen?» Bei einem Politiker höre man eigentlich nie, dass er eine zu glänzende Hose trage oder der Bauch gross sei. «Wenn ein Mann während der Session drei Wochen lang im gleichen Anzug durch die Wandelhalle marschiert, fällt das niemandem auf. Wenn eine Frau zwei Mal das Gleiche trägt, wird sie schon kritisiert. Aber da müssen wir Frauen – und ich weiss, das tönt einfacher, als es ist – einfach darüber stehen».

Königinnenmacherin wird Hauser-Süess in der Branche genannt, weil sie sich grad mehrfach als Strippenzieherin und Wegbegleiterin von Bundesrätinnen in Bern bewiesen hat. Nachdem Sie Eveline Widmer-Schlumpf durch ihre Amtszeit begleitet hatte, stand sie bei Doris Leuthard im Präsidialjahr zur Seite und hat



Beim Dreh zum Spot für die Bewegung «Helvetia ruft!» im Fotostudio von annabelle: Yifete Fanaj, Kantonsrätin (SP, LU), und Kamerafrau Carlotta Holy